

Gancia Prosecco doc, Spumante brut

Spezialangebot CHF 10.50

statt CHF 12.50, 75 cl. Gültig bis 31.12.2010

BINDELLA



Startseite · Abo · Immo · Job · Dating

Suche

TagesAnzeiger

SCHWEIZ

Züritipp · Das Magazin · Wetter:

ZÜRICH SCHWEIZ AUSLAND WIRTSCHAFT BÖRSE SPORT KULTUR PANORAMA LEBEN AUTO DIGITAL WISSEN MEHR

Bildstrecken

«Wir hatten Initiativen, die jahrzehntelang nicht umgesetzt wurden»

Interview: [Matthias Chapman](#), [Claudia Blumer](#). Aktualisiert am 28.11.2010 [97 Kommentare](#)

Das Volk sagt klar ja zur Ausschaffungsinitiative. Ob, und wie sie umgesetzt werden kann, wo die Stolpersteine liegen und was das Ausland sagt, erklärt Staatsrechtler Markus Schefer.



Mit dem heutigen Sieg ist die Arbeit noch nicht zu Ende: SVP-Nationalrat Adrian Amstutz beobachtet die Abstimmungsergebnisse.

Bild: Keystone



«Härtefälle wird es bestimmt geben»: Staatsrechtsprofessor an der Uni Basel, Markus Schefer. (Bild: Keystone)

Herr Schefer, die Ausschaffungsinitiative wurde angenommen. Ist sie wirklich nicht umsetzbar, wie Rechtsexperten mehrfach gesagt haben?

Es wird jetzt Aufgabe des Bundesgesetzgebers sein, nach Möglichkeit eine völkerrechtskonforme Umsetzung zu finden. Dabei muss er den Spielraum, den ihm der neue Verfassungstext belässt, umfassend nutzen. Ob es ihm gelingen wird, eine Lösung zu finden, die das Völkerrecht achtet und den Verfassungstext nicht sprengt, wird sich weisen.

Welche Punkte geben Probleme?

Ein grosses Problem stellt die Einhaltung des Freizügigkeitsabkommens mit der EU dar sowie das Recht auf Familienleben der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK). Diese Staatsverträge stehen einer automatischen Ausweisung entgegen und verlangen in jedem konkreten Einzelfall eine sorgfältige Abwägung der involvierten Interessen. Ob eine solche einzelfallbezogene Behandlung mit dem neuen Verfassungstext noch vereinbar ist, wird das Parlament zu beurteilen haben.

Dossiers

[Abstimmungswochenende in der Schweiz](#)

[Was die SVP als nächstes plant](#)

[Heftige Proteste in Lausanne und Bern](#)

[Ein Graben zieht sich durch das Land](#)

Artikel zum Thema

[Ja zur SVP-Initiative – Desaster für Gegenvorschlag](#)

[Unbekannte zünden Wahlurne an](#)

[Demonstration eskaliert vor dem Zürcher Rathaus](#)

[Demonstration eskaliert vor dem Zürcher Rathaus](#)

[«Die Schweizer haben es wieder getan»](#)

Bei der Minarett- und der Verwahrsungs-Initiative soll es auch Probleme in der Umsetzung geben. Gibt es Ähnlichkeiten?

Die Umsetzungsprobleme bei der Minarett-Initiative sind offensichtlich, weil der Verfassungstext nur wenig Spielraum lässt. Ähnliches gilt für die Verwahrsungsinitiative. Bei der Ausschaffungsinitiative dagegen ist der Verfassungstext nachgiebiger.

Schweiz

11:12 [Legte Ghadhafi Merz mit einem Vermittler rein?](#)

10:57 [Sekretariat der SVP Schweiz beschädigt](#)

09:36 [Wikileaks-Dokumente betreffen auch die Schweiz](#)

09:34 [«Die Schweizer haben es wieder getan»](#)

08:03 [«Das wäre ganz schlecht für die direkte Demokratie»](#)

07:54 [Rote Köpfe bei den Genossen](#)

Krankenkassen 2011



Finden Sie hier die günstigste Prämie für Ihre Krankenkasse. **Jetzt vergleichen und sparen.**

PLZ: Geburtsdatum:

Populär auf Facebook – Was ist das?



Tiefstpreis-Sommer 2011

Noch nie waren Ferien günstiger. Dank tiefem Euro. Jetzt buchen. [ITS Coop Travel Angebote >>>](#)



Exklusiv für Neukunden!

Werben Sie für Ihr Unternehmen! Jetzt CHF Startguthaben sichern [Zur Anmeldung](#)



GROSSER WETTBEWERB

Jetzt mitmachen und FERIEN in der Schweiz GEWINNEN [www.sanagate.ch/ferien](#)



Tiefstpreis-Sommer 2011

Sonne, Strand und Sommerhits. Jetzt...

LOKALE SUCHE

MARKTPLATZ

local.ch für unterwegs

Auch als **Telefonbuch by local.ch**

Applikation verfügbar für:

iPhone

Nokia

Android

BlackBerry

local.ch

Die Volksverführer



Wie verführen Politiker das Volk? Welche rhetorischen Tricks gibt es und welche Rolle spielt das erotische Kapital?

[Die Rhetoriker](#)

Müssten Volksinitiativen nicht dringend schon bei der Eingabe in der Bundeskanzlei auf die Frage überprüft werden, ob sie umsetzbar sind oder nicht?

Es ist dringend nötig, die Verfahren der inhaltlichen Prüfung von Volksinitiativen und die Gründe für eine allfällige Ungültigkeit zu überdenken und neu zu ordnen. Dabei ist unter anderem darauf zu achten, dass die Prüfung möglichst frühzeitig stattfindet, damit Unterschriftensammlungen für ungültige oder kaum umsetzbare Initiativen vermieden werden.

Warum geschieht das nicht schon jetzt?

Das gegenwärtige Recht verlangt eine inhaltliche Prüfung durch die Bundesversammlung erst nach abgeschlossener Unterschriftensammlung. Diese rechtlichen Regeln müssen geändert werden, um in Zukunft Widersprüche zu Menschenrechten möglichst zu verhindern.

Muss die Schweiz nun mit Rügen von internationalen Gerichten rechnen?

Bei der Ausschaffungsinitiative muss erst einmal der Gesetzgeber tätig werden. Dann lässt sich eher abschätzen, ob der Europäische Gerichtshof in Strassburg eine Verletzung der EMRK in einem konkreten Einzelfall erkennen wird. Bei der Minarett-Initiative kann ich mir nur schwer vorstellen, dass wir einer Verurteilung entgehen können.

Wie kann man den Konflikt zwischen Schweizer Demokratie und internationalem Recht lösen?

Meines Erachtens wäre es falsch, den Kreis der völkerrechtlichen Ungültigkeitsgründe für Volksinitiativen über die heutige Regelung des zwingenden Völkerrechts hinaus auszudehnen. Vielmehr ist auf Ebene des Verfassungsrechts selber zu überlegen, welche Regeln für die Schweiz von derart elementarer Bedeutung sind, dass sie an einem Abstimmungssonntag nicht angetastet werden dürfen. Der Konflikt mit dem Völkerrecht wäre meiner Meinung nach primär durch neue Verfahren zu entschärfen, die so weit als möglich sicherstellen, dass menschenrechtswidrige Volksinitiativen korrigiert werden.

Nun muss das Parlament die Initiative konkretisieren. Wird es auf eine Umsetzung hinauslaufen, die in etwa dem Gegenvorschlag entspricht?

Ich weiss nicht, was das Parlament tun wird. In der Richtung dürfte Ihre Einschätzung aber wohl nicht ganz falsch sein. Das konkrete Ergebnis wird erst nach dem demokratischen Verfahren bekannt sein. Dazu bleibt anzumerken, dass gegen ein durch das Parlament beschlossene Umsetzen das Referendum offen stehen wird.

Heisst das, es könnte jahrelang dauern, bis die heute beschlossene Ausschaffungsinitiative umgesetzt wird?

Das ist gut möglich. Wir hatten andere Verfassungsabstimmungen – zum Beispiel die Mutterschaftsversicherung – welche jahrzehntlang nicht umgesetzt wurden. Nun kommt es natürlich drauf an, wie fest Mitte-Links in diesem politischen Prozess mitmacht.

Wird es Härtefälle geben? Unverhältnismässige Ausschaffungen oder Ausschaffungen in Ländern mit Todesstrafe?

Härtefälle wird es bestimmt geben. Insbesondere werden durch die Initiative zusätzliche sans-papiers geschaffen. Also alle, die das Aufenthaltsrecht in der Schweiz verlieren, aber zum Beispiel nicht in ein Folterland ausgeschafft werden können, werden papierlos. Das ist an sich schon eines Rechtsstaates unwürdig. Ob es dem Parlament gelingt, mit der Umsetzung unverhältnismässige Ausschaffungen zu verhindern, wird sich weisen. Mit Bezug auf Ausschaffungen trotz drohender Todesstrafe hoffe ich, dass das Parlament solche nicht zulassen wird, obwohl derartige Ausschaffungen nicht in jedem Fall gegen zwingendes Völkerrecht verstossen.

(Tagesanzeiger.ch/Newsnetz)

Erstellt: 28.11.2010, 17:23 Uhr

Empfehlen

24 Personen empfehlen das.

KOMMENTAR SCHREIBEN

SONNIGE ZEITEN FÜRS WIEGEN PUBLIREPORTAGE



Die Solar-Sense von Soehnle schont die Umwelt und das Portemonnaie.

Nach dem Volks-Ja



Das Volk hat die Ausschaffungsinitiative der SVP angenommen. Doch das ist nicht das Ende vom Lied.

[Alles zum Entscheid und den Konsequenzen](#)

Vorname* Name*

PLZ* Wohnort*

Ausland

E-Mail-Adresse*

Verbleibende Anzahl Zeichen: 400

Mit dem Absenden des Kommentars erklärt sich der Leser mit nachfolgenden Bedingungen einverstanden: Die Redaktion behält sich vor, Kommentare nicht zu publizieren. Dies gilt insbesondere für ehrverletzende, rassistische, unsachliche, themenfremde Kommentare oder solche in Mundart oder Fremdsprachen. Kommentare mit Fantasienamen oder mit ganz offensichtlich falschen Namen werden ebenfalls nicht veröffentlicht. Über die Entscheide der Redaktion wird keine Korrespondenz geführt. Telefonische Auskünfte werden keine erteilt. Ihr Kommentar kann auch auf Google und anderen Suchseiten gefunden werden.

ANZEIGEN



Kunstsinnig im Schnee

100 lebensgroße Eisenfiguren – sichtbar oder schneebedeckt?
Kunst im Bregenzerwald



Jetzt bestellen!

500 Visitenkarten für nur CHF 10. Zzgl. CHF 5,25 Versand.
www.vistaprint.ch



Renovieren + profitieren!

Dachfenster bis 30.11.2010 austauschen, Energie sparen und bis zu Fr 150 in bar zurück!
www.velux.ch

Jürg Heldner

11:04 Uhr

[Kommentar melden](#)

Ach, welch glücklicher Tag. Die jahrelange rot-grüne Politik der politischen Korrektheit und Tabuisierung erleidet nun endlich den längst überfälligen Schiffsbruch. Ich war selten so stolz Schweizer zu sein. Nein zur SP Steuerinitiative und JA zur Ausschaffungsinitiative, grossartig! Big up!

Albert Tobler

11:01 Uhr

[Kommentar melden](#)

@Astrid Meier Wenn sie die Wahl zwischen einem vorbestraften ausländischen Gewaltverbrecher als Krankenpfleger im Spital oder einem ausländischen Krankenpfleger ohne Vorstrafen wegen Gewaltverbrechen, haben von wem würden sie sich lieber pflegen lassen?

Roberto Haag

10:47 Uhr

[Kommentar melden](#)

Ich bin Schweizer und lebe seit 10 Jahren in Brasilien. Ich arbeite, respektiere das hiesige Gesetz und passe mich den Brasilianischen Begebenheiten an. Mit dem Gesetz in Konflikt kommen waere hier fuer einen Auslaender sehr gefaehrlich. Unmenschliche Gefaengnisse und keine Erneuerung der Aufenthaltsgenehmigung waere die Folge. Was also hat das CH-Volk gestern soooo falsch entschieden?

Werner Matti

10:42 Uhr

[Kommentar melden](#)

@Peter Brunner: Dank eines weiteren Baslers ZB Herrn Kreis, wurde diese Initiative angenommen. Besten Dank.

Patrick Tanner

10:38 Uhr

[Kommentar melden](#)

@Marie Berner Sie haben keine Ahnung von der CH-Geschichte, indem Sie behaupten, dass Napoleon 1848 in der CH habe durchgreifen müssen. Wie soll er denn dass gemacht haben, denn damals war er schon 21 Jahre tot. Nach dem Sonderbundkrieg gab sich die CH eine liberale, freiheitlich-demokratische Verfassung und die europäischen Monarchien drohten mit Einmarsch. Zum Glück blieb die CH demokr standhaft

Philippe Beck

10:36 Uhr

[Kommentar melden](#)

Heil dir Helvetia! Schön, wenn die bösen Ausländer das grösste Problem sind. Jetzt brauchen wir nur noch an der Grenze jeden Kriminaltouristen - kennt man an den bösen Blicken und an eher dunkler Hautfarbe - zurückzuweisen. Dann haben wir es hier endlich wieder friedlich. Was kümmern uns schon explodierende Gesundheitskosten, Klimawandel, bankrotte Staaten etc. ? Wir freuen uns des Lebens!

Ben Müller

10:12 Uhr

[Kommentar melden](#)

Die Grünen und grosse Teile der SP haben mit ihrer Doppel-Nein Haltung die Annahme der Initiative letztlich erst ermöglicht. Manchmal wäre es wohl besser gewisse Kompromisse einzugehen als konsequent zu verlieren.

- Gianin May
09:58 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Ich bin gespannt, ob die EU Mitglieder nun wie nach der Minarett Initiative mutig genug sind gegen ihre Ratsherren aufzubegehren. Ev. merkt Brüssel selbst bald, dass ihr Planetia Utopia eben nicht ohne Volk umgesetzt werden kann und diese das gar nicht wollen, aber eben keine Wahl haben in einem sogenannten "demokratischen" Utopia; d.h. EU=Demokratie=Utopia
- caroline meyer
09:53 Uhr
[Kommentar melden](#)
- ja genau, wenn jemand hier sich integriert und arbeiten möchte sind doch alle willkommen. Ist ja schon komisch, Frankreich hat Roma aus dem Land verwiesen, waren nicht mal kriminell, wir wollen Kriminelle raus und welcher Aufstand da die EU macht, die sind doch alle neidisch, Sarkozy hat Mut er hat sich auch nicht unterkriegen lassen, super, sollten wir auch nicht.
- Marie V.Roth
09:39 Uhr
[Kommentar melden](#)
- @Oberholzer: Wo genau orten Sie mein Demokratie(Un)Verständnis? Im übrigen "schmerz" mich die Niederlage nicht besonders. Ich habe das Ergebnis so erwartet. Sie können aus meinen Beiträgen unschwer erkennen, weshalb. Le Temps hat eine gute Formel für den gestrigen Abstimmungsausgang gefunden: Populismus erschlägt die Vernunft bewusstlos.
- Etone Schmitz
09:30 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Die Welt als Wille und Vorstellung. Wann werden die Schweizer endlich begreifen, dass die Schweiz keine Insel ist?
- Peter Brunner
09:12 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Ich bin wieder mal stolz, ein Basler zu sein.
- Beat Müller
09:12 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Wir sind mit der Annahme der Ausschaffungsinitiative nun auf demselben Stand wie Amerika, Australien, Kanada oder Thailand, das ist gut so. Es ist wichtig, Menschen aus aller Welt ein klares Signal zu setzen: Wenn Sie in die Schweiz kommen und arbeiten möchten, ist das selbstverständlich möglich. Wenn Sie hier kriminelle Handlungen begehen, müssen Sie wieder nach Hause gehen. Vielen Dank.
- Heinz Butz
09:10 Uhr
[Kommentar melden](#)
- @Robert Brenner: absolut richtig!
- Peter Bolli
08:55 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Wie oft muss man unseren Politikern, Völker- und Staatsrechtlern, Professoren und Bundesräten noch vorführen, dass sie gegenüber der Volksmeinung total neben den Schuhen laufen? Lernfähig? Kaum.
- Dieter Wundrig
08:52 Uhr
[Kommentar melden](#)
- @ Albert Inglin-Sie werden es in der Schweiz auch alleine nicht lösen, es wird eher Probleme mit den Nachbarländern und im eigenen Land geben. Und was macht man mit CH Bürgern welche das gleiche Delikt begangen haben wie ein "Auswärtiger"? Wird da nicht unterschiedlich gemessen?
- Willi Bhend
08:30 Uhr
[Kommentar melden](#)
- @ Hans Meiser (17.48h): entweder haben Sie den Initiativtext nicht gelesen bzw. verstanden oder Sie verstehen offensichtlich unser System nicht. Aber eben, immer auf den Linken rumzuhacken ist ja heute auch ein anerkanntes politisches Programm.
- Barbara Grunder
08:22 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Hallo, was ist los? Die Stimmbürger haben die Ausschaffungsinitiative angenommen, basta.Die Meinung der Politiker etc interessiert nicht. BR hat umzusetzen, ist deren Auftrag, und nicht über 1 Abstimmung zu debattieren.F Hr. Sarkozy hat Roma ausgeschafft. Was ist passiert, gar nichts.Die EU hat genügend eigene Probleme die si nicht lösen können!!
- Astrid Meier
08:13 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Genau, Herr Schweizer. Und in Zukunft machen wir unsere Geschäfte ohne das europäische Ausland. Wir pfegen uns selber in Spitälern und Heimen, verkaufen die Züge von Herrn Spuhler ins Emmental und werden ganz isoliert glücklich leben.
- Edy Gerber
07:03 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Das Volk sei mit SVP-Geld gekauft worden ? Nein, es hat schlicht genug von der ständigen Kuschejustiz. Das müssen jetzt endlich auch die Linken einsehen, wollen sie nicht abgewählt werden wie in Thun. Ohne Einschüchterungskampagne durch Bundesrat und Medien wäre die Zustimmung sogar noch deutlicher ausgefallen.
- Hans-Ruedi Hebeisen
06:47 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Ich bin alles andere als ausländerfeindlich. Von mir aus hätte man unsere geschätzten Gäste den Schweizern gleichstellen können, indem man eine Ausschaffungsinitiative für Kriminelle lanciert hätte. Jeder Inhaftierte kostet den Steuerzahler täglich Fr. 400.- und für manche Schweizer ist es sogar hart diesen Betrag an jährlichen Steuern zu bezahlen. Kennt die Regierung das Wort Outsourcing nicht?
- Fred Büchi
06:44 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Noch ein paar so unnötige Initiativen aus dem rechten Lager mehr und das Land versinkt im Chaos. Das wollen die offenbar, womit sich dann das Steuerproblem von selbst löst, wenn die Superreichen Angst kriegen.
- rolf meier
03:18 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Ich habe mich wieder einmal geschämt ein Basler zu sein. Ich finde mehr und mehr geht Basel den Bach runter und nimmt hoffentlich auch die Linken mit.

- Sebastian Genger
02:57 Uhr
[Kommentar melden](#)
- @stefan studer. gemeint ist wohl Napoleon der dritte. Napoleon Bonaparte war jedoch schon 1798 massgeblich an der Helvetischen Republik "schuld".
- Klaus Werner wegmüller
02:55 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Wir sollten nicht immer nach Brüssel schauen wir sind ein souveräner Staat. Und bei uns läuft so wie wir es in „ Helvetien „entschieden haben. Die Eu wird wie alle grossen Reiche untergehen. Wir „ Helvetier „ werde alle überleben ! Die Ausländer die uns helfen, unser Land zu entwickeln sind uns willkommen, die uns schaden müssen gehen! So muss es sein und so ist der Volkswille!!!!!!!!!!!!!!!
- Heinz Oberholzer
02:32 Uhr
[Kommentar melden](#)
- @Marie V.Roth für Demokratie zeigen sie in ihrem Kommentar nicht viel Verständnis.Niederlagen können eben schmerzen und dann wäre es besser zuerst eine Nacht lang schlafen und nachher etwas Besonnener zu kommentieren.
- Ruedi Schmid
02:25 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Das wichtigste einer gesunden Gesellschaft ist, dass sie sich frühzeitig vor Gefahren schützt und das gerechteste Entscheidungssystem ist der demokratische Mehrheitsbeschluss. Dass das einem Staatsrechtprofessor nicht in den Kram passt ist logisch, weil es seine Kompetenz beschneidet und wenn wir auf ihn hören sind wir verloren.
- Christoph Kammer
02:18 Uhr
[Kommentar melden](#)
- @Hans Schmid Dann kehren wir wieder zurück in unsere Alpentäler und weiden das Vieh auf den Alpen, find ich ne super Idee.
- ueli wittwer
02:11 Uhr
[Kommentar melden](#)
- es war eigentlich klar, dass diese initiative angenommen wird. die masse kann nicht über den schatten springen, die eigenen persönlichen probleme wollen immer auf dem schnellsten einfachen weg gelöst werden. das tragische daran, dass alle parteien dies dem volk gleich tun um ihren wähleranteil zu erhöhen. es werden nur schmerzmittel verteilt, leider keine wirklichen lösungen gesucht, gute nacht
- Albert Inglin
01:56 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Dieter Wundrig@: Die Probleme mit dem Nachbar lösen. Das hört sich an und für sich gut an. Aber wenn der Nachbar nicht will oder ihn es nicht interessiert. Im allgemeinen Leben wie auch bei Staaten ist das Resultat das gleiche: Das Problem wird nicht gelöst oder sie müssen es selber lösen. Lösen Sie mal gemeinsam Probleme mit Italien, dann sehen, wie weit Sie kommen.
- Robert Brenner
00:06 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Es mag sehr wohl juristisch möglich sein die Umsetzung dieses Volksentscheides jahrelang hinauszuzögern. Nur würde das aber auch der SVP erlauben dieses Thema noch weiterhin jahrelang als Wahlkampfschlager zu verwenden und am brodeln zu halten. Wollen die anderen bürgerlichen Parteien wirklich diese Trumpfkarte der SVP in die Hand spielen? Ich würde dies für ein gewaltiges Eigentor halten.
- Rainer Burri
28.11.2010, 23:24 Uhr
[Kommentar melden](#)
1. Müsste fest gelegt werden, wie lange ein Abstimmungsresultat überhaupt Gültigkeit hat (siehe EU Beitritt!) 2. Müsste fest gelegt werden, in welchem Zeitraum ein Volksentscheid vollumfänglich umgesetzt werden muss. Dies müsste für ein und allemal geregelt werden, damit hier Klarheit herrscht.
- Hans Lips
28.11.2010, 22:40 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Man muss die Linken verstehen.Wenn am Ende der Strafe sofort die Ausschaffung folgt, dann geht den Linken das riesige Betreuungspotential, beschäftigt in der "Nachsorge" der Kriminellen, verloren.. So da sind Händchen halten, Therapie in Schmusegruppen usw. Merke: Pöschwies hat für jeden Insassen mehr als einen Angestellten.Und CH-Gefängnisse kosten pro Kopf/Tag 2-3 mehr als deutsche.Fr. 550.-p/Tag
- Fritz Kubli
28.11.2010, 22:28 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Eigentlich traurig. Da "pochen" die Linken immer auf die direkte Demokratie, aber nur wenn sie zu den eigenen Gunsten geht. Gewinnt die SVP eine Abstimmung werden alle möglichen Gründe hervorgezogen um das Resultat anzuzweifeln. Unsere direkte Demokratie funktioniert nur, wenn die Verlierer das Resultat akzeptieren. Das gilt vor allem für die linke Elite.
- Werner Löschenkohl
28.11.2010, 22:26 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Wenn die Befürworter meinen, mit der Annahme geht die Kriminalität zurück, der irrt sich gewaltig. In Zukunft werden die Straftäter zum begehen einer Straftat (Vergewaltigung) in die Schweiz einreisen und dann wieder ausreisen. Das gesteckte Ziel wurde ja erreicht. Keiner hat ein Interesse sich in der sauberen Schweiz aufzuhalten. Und wenn die Luft rein ist kommen sie wieder und wieder
- Michael Kölliker
28.11.2010, 22:22 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Benötigt die Schweiz die Menschenrechtskonvention? Offenbar nicht. Benötigt die Schweiz die Personenfreizügigkeit? Offenbar nicht. Benötigt die Schweiz differenzierte Lösungen? Offenbar nicht. Benötigt die Schweiz reiche Ausländer? Offenbar ja.
- hans zumstein
28.11.2010, 21:56 Uhr
[Kommentar melden](#)
- @ all die Kritiker meines ersten Beitrags in diesem Blog: Ich wollte zum Ausdruck bringen, dass ich eigentlich von "Gelehrten" wie Schefer, die von Steuergeld leben, konkrete Lösungsvorschläge erwarten würde, anstatt in's Geklöne der Linken einzustimmen. Von Gesetzgeberrolle hab ich nirgends etwas erwähnt (Gewaltentrennung etc.)!
- Ivan Reho
- Es ist ungläublich, dass in einem modernen Rechtsstaat eine AS-Initiative

- 28.11.2010, 21:34 Uhr
[Kommentar melden](#)
- 28.11.2010, 21:28 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Jürg Schmid
28.11.2010, 21:21 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Eva Sundin
28.11.2010, 20:59 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Werner Schweizer
28.11.2010, 20:51 Uhr
[Kommentar melden](#)
- ruedi h. meier
28.11.2010, 20:39 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Peter Meier
28.11.2010, 20:33 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Michael Lahn
28.11.2010, 20:22 Uhr
[Kommentar melden](#)
- maja naef
28.11.2010, 20:26 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Martin Maletinsky
28.11.2010, 20:22 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Martin Sutter
28.11.2010, 20:11 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Karl Meier
28.11.2010, 19:49 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Hans Peter Bolliger
28.11.2010, 19:40 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Martin Maletinsky
28.11.2010, 19:32 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Markus Schneider
28.11.2010, 19:32 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Hans Peter Heusser
- angenommen wird.Die Diskussion betreffend kriminellen Ausländern ist nicht "wie man sie los wird",sondern das Schlagwort ist "INTEGRATION" und Vermittlung unserer Werte!Ansonsten werden wir in einigen Jahren ähnliche Verhältnisse haben wie in der Pariser banlieue.Es ist lächerlich zu glauben das Problem so gelöst zu haben!!!
- Das Volk sagt klar ja - mit knapp 53%. Meines erachtens sind 53% keines falls eine klare Entscheidung! Das sieht mehr nach der Diktatur der Mehrheit aus, und geht wohl darauf zurück, dass die leute die mit der Momentanen Lage zufrieden sind, nicht so leicht mobilisiert werden können. Laut SF beträgt die Stimmbeteiligung 53%. Das heisst wohl, die restlichen 47% finden es nicht nötig etwas zu ändern
- Das würde der SVP so passen, dass jetzt andere die schludrige Arbeit zurecht machen sollen. Vielleicht zielt ja man darauf, dass die Personenfreizügigkeit und damit die ganzen Bilateralen gekündigt werden. Dann hätte man das Ziel erreicht. Wenn die Exporte als Folge der Handelsschranken einbrechen sind dann doch auch wieder die Ausländer schuld. Oder nicht?
- @Bachmann: Genau. Und die kriminellen Schweizer dürfen bleiben, halleluja, es sind schliesslich Schweizer.
- Die Schweizer Stimmbürger haben die Initiative angenommen, deshalb diese ist subito umzusetzen. Die Schweizer Bevölkerung ist der übrigen Europäischen Bevölkerung keine Rechenschaft schuldig!
- @Bojan Antonovic: Ich frage mich allerdings auch, warum der Gegenvorschlag abgelehnt wurde, obwohl Sie ja dafür waren ;-)
- Voller Erfolg - ein Dank ans Stimmvolk. Ein kleiner Lichtblick am Horizont, der leider durch die Ereignisse (Überfälle auf Wahllokale und Demos) getrübt wurde. Es ist Zeit jetzt etwas zu unternehmen und die Kriminellen rigoros auszuschaffen. An die Gegner: Ihr werdet staunen wie die Zahlen in Sachen Kriminalität zurückgehen werden.
- @marie berner:Ich bin kein Schweizer und hätte vermutlich genauso abgestimmt. Das Problem der EU wird wohl jetzt sein hier nach zu ziehen. Bedenken Sie was nach der Minarett passierte: Es hagelte Kopftuchverbote in einigen Mitgliedsstaaten der EU. Ähnliche Auswirkungen werden wohl jetzt auch wieder zu erwarten sein. Und wenn die EU kriminielle Ausländer bevorzugt, dann kann sie diese ja haben.
- @luckas Meier Wäre mir neu, dass kirminell sein ein Menschenrecht ist. Unversehrtheit das ist ein Menschenrecht und dagegen verstossen Schwerkriminelle. Warum schützen sie diese.
- Die politischen Eliten hatten jahrelang Zeit, das Problem wachsender Gewaltkriminalität völkerrechts- und artenschutzkonform zu lösen. Nachdem sie diese Zeit untätig verstreichen liessen, nimmt das Volk die Sache nun selber in die Hand. Weiter so Schweizervolk! Die Politiker können nun wieder über das unbotmässige Volk jammern, oder aber Lehren aus der Sache ziehen. Ich befürchte leider ersteres.
- @urs von felten: Ui, jetzt zittern die Linken schon (der heutige Tag ist für mich ein Grund, nur noch Links zu wählen) - aber sie sollten eher Angst davor haben was passiert wenn die Rechtsausenpartei SVP noch mehr Zustimmung findet. @Hand Schmid: Wer drückt denn die Löhne und nützt die Lage aus? Das sind ja wohl die Arbeitgeber. Also müsste man diesen Schranken setzen.
- Menschenverachtend ist nicht die Initiative ! Menschenverachtend sind Mörder, Schläger Vergewaltiger und Einbrecher !
- Ehrlich gesagt, für mich war die SVP-Initiative bei ihrer Lancierung nur ein "Denkanstoss" für die anderen Parteien. Aber wenn das Parlament, da der Rat endlich die Strassenmeinung zur kenntnis genommen hat, einen so unausgegorenen Gegenvorschlag präsentiert, wähle ich leider das grössere Übel.
- Die politischen Eliten hatten jahrelang Zeit, das Problem wachsender Gewaltkriminalität völkerrechts- und artenschutzkonform zu lösen. Nachdem sie diese Zeit untätig verstreichen liessen, nimmt das Volk die Sache nun selber in die Hand. Weiter so Schweizervolk! Die Politiker können nun wieder über das unbotmässige Volk jammern, oder aber Lehren aus der Sache ziehen. Ich befürchte leider ersteres.
- Wer nicht an der Umsetzung vom Volk angenommener Initiativen mitwirkt, der darf 2011 nicht gewählt werden. Der Volkswille ist in jedem Fall zu respektieren, sowohl von Links wie auch von Rechts, sowohl von Bundesrat, BUndesgericht und Bundesversammlung. Wer ihn zu hintertreiben sucht ist kein Schweizer.
- Wieder einmal werden Experten über einen Volksentscheid schlussendlich

- 28.11.2010, 19:29 Uhr
[Kommentar melden](#)
- 28.11.2010, 19:27 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Lukas Tanner
28.11.2010, 19:25 Uhr
[Kommentar melden](#)
- martin maletinsky
28.11.2010, 19:23 Uhr
[Kommentar melden](#)
- María Meier
28.11.2010, 19:21 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Stefan Siegmann
28.11.2010, 19:20 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Ronald Lack
28.11.2010, 19:15 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Anita Müller
28.11.2010, 19:10 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Wolfgang Erschwil
28.11.2010, 19:08 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Urs Keller
28.11.2010, 19:06 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Siegmann Stefan
28.11.2010, 19:03 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Stefan Studer
28.11.2010, 18:58 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Hans Schmid
28.11.2010, 18:57 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Rolf Bachmann
28.11.2010, 18:54 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Bojan Antonovic
- zu befinden haben. Ein unwürdiges Spiel mit dem Stimmvolk das sich immer mehr verkauft und verraten fühlt. Das abgedroschene Wort von Fremdbestimmtheit wird zur bitteren Realität. Der beste Nährboden für extremistisches Gedankengut. Ihr werdet dadurch genau das Gegenteil von Toleranz erreichen, das ist dann sicher unwürdig.
- Schweizerische Demokratie as usual. Lasst das Volk nur Frustabstimmen, die Regierung wirts dann schon devot richten damit es sämtlichen Gremien dieser Erde passt. Den Volkswillen ad absurdum führen ist aber auf Dauer die schlechtestes aller Lösungen und verpielt den innenpolitischen Burgfrieden. Heute ist es die Faust im Sack.....
- Was ist an der Annahme tragisch? Jeder Ausländer weiss zum vorneherein was ihn erwartet wenn er kriminell. wird. Wenn er sich anständig benimmt, dann passiert nix, wenn nicht, fliegt er raus. Ist doch nicht schlimm wenn man das bereits im vornhinein weiss. Wie er handelt liegt nun wirklich an ihm. Ausserdem ist das in andern Ländern nicht wirklich anders.
- @Herr Antonovic Bananenrepublikniveau wie sie schreiben, ist vielmehr, wenn eine selbstdeklarierte Elite versucht, dem Volk ihren Willen aufzuzwingen (den erfolgreichen Versuch nennt man auch Diktatur). Das Volk hat gesprochen - das ist nun zu akzeptieren und umzusetzen.
- @Hans Schmid: Wenn Sie dann ihren Müll selber wegräumen, ihr Haus und ihre Strassen selber bauen, sich selber gesundpflegen wollen im Spital, nur so als Beispiele - dann sind Sie gegen Personenfreizügigkeit, klar. Sie sind offenbar ein ungemein talentierter und vielseitiger Mensch, da sie das ja wohl alles können. Sonst einfach mal denken, auch wenn's weh tut, bevor man ausruft!
- @Stefan Studer: Man hat gesehen wie die USA die Schweiz zur Räsion gebracht hat und bereitwillig hat man das Bankgeheimnis aufgegeben. Ist Ihnen klar welche Folgen diese Gesetzesänderung für die Schweiz haben kann? Die Schweiz braucht Europa und die USA. Und wenn es denen nicht passt was hier gespielt wird dann schwingt man mit der wirtschaftlichen Keule und die Schweiz lenkt geflissentlich ein.
- Es sind meistens Leute die nicht aus einem EU-Land stammen, was soll das ganze Gejammer. Auch ein EU-Bürger hat sich an die geltenden Gesetze zu halten, oder steht das im EU-Recht etwa anders. Auch ein Schweizer müsste die EU-verlassen wenn er kriminel wird. Es erstaunt immer wieder wie sich die verschiedenen Staatsrechtler und Besserwisser in Position bringen und noch mehr Unfug erzählen.
- Völlig falsch. Volksinitiativen müssen weder vor noch nach der Abstimmung auf Konformität mit "internationalen Regelwerken" geprüft werden, sondern genau umgekehrt. Alle int. Verträge, welche die Schweizer Polit-Eliten einst abgeschlossen haben, müssen auf ihre Verträglichkeit mit Volksentscheiden geprüft werden. Und wenn hier Konflikte bestehen, müssen sie umgehen gekündigt werden.
- @Hans Schmid: am liebsten würden Sie alle Ausländer vor die Türe setzen, aber dann hätten wir einen Bürgerkrieg.
- marie berner 18:30 Uhr , Ja, wenn die EU bei unserem Volksentscheid ein Wörtchen mitreden will, und die Freizügigkeit künden würde, dann hätten wir gleich zwei Fliegen auf einen Streich und müssten den Zuzug an Wirtschaftsflüchtlingen nicht mehr kontrollieren.
- Das einzige was mich an der Ausschaffungsinitiative stört ist diese Ungleichbehandlung. Warum werden kriminelle Schweizer hierzulande in teure "Nobelgefängnisse" gesteckt, die der Steuerzahler finanzieren muss? Da könnte die Schweiz einen Vertrag mit Russland aushandeln und die Kriminellen nach Sibirien verschieben. Das wäre gerecht.
- @marie berner: Ihr Kommentar ist lustig zu lesen. ;-) 1848 wäre Napoléon ja ca. 80 jährig gewesen. Wenn er nicht bereits 1821 gestorben wäre. Im Übrigen macht mich Ihr Kommentar eher traurig, das "zur Raison bringen" war in vergangenen Zeiten eine beliebte Art, wie militärisch starke Staaten ihre Nachbarn behandelten. Das wünsche ich keinem Land, sei es nun Polen, Tibet oder die Schweiz.
- Die Personenfreizügigkeit hat uns massiven Lohndruck, steigende Immobilienpreise, katastrophale Verkehrsverhältnisse und generell einen Verlust an Lebensqualität eingebracht. Daher wird hoffentlich bald eine Initiative zur Abschaffung der schädlichen PFZ kommen und auch angenommen werden. Dann haben wir ein Problem weniger.
- Was soll den das Geschrei der Linken ? es ist nach wie vor JEDER Ausländer willkommen... Nur die Kriminellen müssen halt wieder gehen... so what ?
- 1) Die Zulassung von nicht umsetzbaren Initiativen ist

- 28.11.2010, 18:53 Uhr
[Kommentar melden](#)
- 28.11.2010, 18:51 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Emil Roduner
28.11.2010, 18:49 Uhr
[Kommentar melden](#)
- christoph scheidegger
28.11.2010, 18:48 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Bruno Petzig
28.11.2010, 18:43 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Urs Keller
28.11.2010, 18:41 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Walter Kunz
28.11.2010, 18:38 Uhr
[Kommentar melden](#)
- christoph scheidegger
28.11.2010, 18:31 Uhr
[Kommentar melden](#)
- marie berner
28.11.2010, 18:30 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Bert Hermann
28.11.2010, 18:29 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Alexander Plattner
28.11.2010, 18:29 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Anastasia Kaladse
28.11.2010, 18:24 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Marcel Hauser
28.11.2010, 18:20 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Thomas Müller
28.11.2010, 18:17 Uhr
[Kommentar melden](#)
- adi aerne
28.11.2010, 18:13 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Irina Friedmann
28.11.2010, 18:10 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Bananenrepublikniveau. 2) Die Schweiz kündigt die Kinder- und Menschenrechte nur einmal. Die folgenden Wirtschaftssanktionen und Geldabwanderungen werden den Ruin bedeuten! 3) Ich war für den Gegenvorschlag! Warum wurde er abgelehnt? 4) Bauchgefühlentscheid?
- Die Linken und Grünen stehen unter Schock. Sie verweigern sich nach wie vor der Realität. Während sie ihre Wunden lecken wartet schon der nächste Hammer auf sie, mit den Parlamentswahlen 2011. Diese beiden Abstimmungen von Heute waren nur ein Vorgeschmack auf die Niederlage die sie erleiden werden und die wird historisch sein. Wer sich der Realität verschliesst der wird ein böses Erwachen haben !!
- Gerade weil schon die heutigen Gesetze nicht angewendet werden, wurde diese Initiative angenommen.
- dass sich strafäter ausländischer abstammung über unsere polizei lustig machen würden, ist meiner meinung nach tatsache, verständlich und himmeltraurig...!
- Herr Schefer, der Steuerzahler bezahlt ihren Lohn Monat für Monat und hat Ihnen heute einen klaren Auftrag gegeben. Ihre persönliche Meinung interessiert niemanden. Ihre Aufgabe ist nun den Auftrag auszuführen.
- Das Vertrauen in die Regierung ist lädiert. Was BR EWS mit ihrem Aussitzen jetzt schon zum zweiten mal angerichtet hat zeigt Folgen. Das Volk ist nicht gleicher Meinung wie unser BR. Demzufolge müsste unser BR richtigerweise umdenken, und für, und mit dem Volk regieren. Erstaunlich ist, dass der Gegenvorschlag in keinem einzigen Kanton angenommen wurde. Das zeigt das Misstrauen des Volkes .
- @Irina Friedmann Mit Urlaub denke ich an all die, bald unerschöpflichen, Erklärungen zur EU von Prof. Dr. Schachtschneider so passen für mich die Vergleiche EU, Europäischer Gerichtshof zu allen wahren Menschenrechten etwa so gut wie die Faust auf das Auge.
- diese initiative so heiss umzusetzen, wie sie verkocht wurde, ist wohl kaum erstrebenswert. - aber es wäre längst erstrebenswert, den ausländeranteil in der schweiz zu begrenzen.
- Auch die EU hat noch ein gewichtiges Wörtchen mizureden. Die Ausschaffung von EU-Bürgern ist nicht kompatibel mit den Bilateral. Abkommen, ergo Kündigungsgrund. Ich wünsche mir da in Zukunft mehr Druck von der EU, um das arrogante Schweizer Volk zur Raison zu bringen. Schon Napoleon musste 1848 durchgreifen, ohne ihn wären wir immer noch ein Haufen streitender, unwichtiger Kantone ohne Verfassung
- @Beat Müller Es soll automatisch und grundsätzlich abgeschafft werden. Ausnahmen und Abweichungen sind in einem Rechtsstaat, der alle Bürger vom Gesetz gleich behandeln muss, nicht drin. Richter entscheiden dann, nach ihrer Theorie, welches Land gefährlich ist oder nicht. Der eine so der andere so! Nun muss man das Paket Bilaterale I inkl. Freizügigkeitsabk. künden! Sonst wäre es Heuchelei
- Es gibt doch eine ganz einfache Lösung! Die Ausländer sollen einfach nicht kriminell werden, dann können sie gerne in der Schweiz leben. Es zwingt sie ja niemand, straffällig zu werden! Spätestens ab heute weiss jeder Ausländer, wo es lang geht. So sind unsere Regeln! Einfach dran halten, dann gibts auch keine Probleme mit Ausschaffung! Wo ist das Problem?
- @Hans Meiser: Hören Sie auf, all die angeblichen "Linken" zu beleidigen. Ich beleidige ja auch nicht die SVP und ihre Politik, also benehmen Sie sich.
- Ja Herr Schefer schon vergessen, dass WIR die Steuerzahler ihren Lohn bezahlen. Der Volkswille muss umgesetzt werden. Also machen Sie gefaelligst ihren Job und hoeren auf zu jammern. Wenn sie das machen haben sie ihren Lohn verdient, so einfach ist das.
- Sie Herr Bruhin, ja genau, wir werden uns dann vom Europäischen Gerichtshof verabschieden und von den Bilateralen auch, weil wir können es alleine. Jawoll.
- Wenn jedes Recht, das es gibt, auch für Straftäter gelten soll, für was haben wir dann überhaupt irgendwelche Regeln und Gesetze? Jede Form von Bestrafung nimmt doch dem Delinquenten automatisch ein oder mehrere Rechte. Oder hat z.B. ein Einsitzender das Recht zur freien Bestimmung seines Aufenthaltsortes? Dürfen Strafgefangen wählen und abstimmen (wenigstens die 29% volljährige Schweizer)?
- Lieber Herr Bruhin, wie weit wollen Sie denn noch gehen? Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte wahrt die Menschenwürde und gehört zu unserer Kultur.. Möchten Sie diese abschaffen? Wie weit würden Sie gehen ? Wissen Sie, wie es in Europa vor der Einführung solcher

- 28.11.2010, 18:10 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Institutionen zu und her ging? Die gegenwärtige politische Entwicklung in der Schweiz bewegt sich auf sehr dünnen Eis.Isolation
- lucas Meier
28.11.2010, 18:08 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Wo liegt denn überhaupt das grosse Problem? War es, nur als ein Beispiel, vor kurzem noch möglich so schwerwiegende Abstimmungen wie die diversen EU Verträge problemlos durch zu ziehen danach die Umsetzung aller darin enthaltenen Gesetze in erstaunlich kurzer Zeit ab zu wickeln. Liegt es womöglich schon an einer schwindenden Autonomie der Schweiz.
- @Zumstein: Nur weil es ein Volksauftrag ist, wird nicht automatisch etwas vernünftiges daraus. Es wird hier lediglich darauf hingewiesen, mit welche Schwierigkeiten die Schweiz zu rechnen hat, wenn sie sich von jegliche Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte verabschiedet. Übrigens Rechte, worauf sich Schweizer im Ausland gerne verlassen.
- Martin Sutter
28.11.2010, 18:03 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Einwandrei und intelligent die Aussagen in diesem Interview. Wer das nicht versteht, sollte besser freiwillig nicht mehr abstimmen gehen.
@Hanspeter Bruhin: Wäre schön, dann würde sich die Schweiz nämlich schneller abschaffen als Sie und die SVP es glauben, dann würden Sie sehen, was sie davon haben.
- Paul Hungerbühler
28.11.2010, 17:59 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Wichtig ist, dass die Initiative der SVP angenommen wurde, wie und wann diese umgesetzt werden kann ist fraglich. Wie soft im Leben ist es sehr einfach etwas einzubringen und dann auch zu konkretisieren. Das hat aber ein Grossteil des Schweizer Stimmvolks einmal mehr übersehen. Nun können wir gespannt sein auf den kommenden Hick-Hack, wer verantwortlich ist für das Scheitern des Gegenvorschlags
- Marie V.Roth
28.11.2010, 17:54 Uhr
[Kommentar melden](#)
- @Hans Zumstein: Es ist nun in erster Linie die Aufgabe der Initianten diesen Schildbürgerstreich auszugestalten. Sicher wird das gesamte Parlament mitdenken. Bloss: Wer so überzeugt, mit soviel Geld die Emotionen der Bevölkerung "abgrast" soll dann ruhig Denkarbeit leisten. Spitzenbeamte und Diplomaten damit zu beschäftigen ist kostenintensiv. Die Oberschlauen von der SVP können das eh besser!
- Dieter Wundrig
28.11.2010, 17:50 Uhr
[Kommentar melden](#)
- @ Hans Zumstein-Ich frage mich eher, ob diese verbissenen und verachtenden Volksinitiativen überhaupt in die heutige Zeit passen. Ein Land kann heute Probleme nur mit seinen Nachbarn lösen, alles andere ist nur Flickwerk und die Menschen werden gegenseitig unnötig aufgehetzt und ausgespielt.
- Stefan Studer
28.11.2010, 17:50 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Verstehe ich das richtig, eine Ausschaffung eines Kriminellen wegen drohender Todesstrafe wäre nur in den kaum vorkommenden Fällen unzulässig, in denen diese Person in der Heimat bereits zum Tode verurteilt wurde? Und zwar ausschliesslich in solchen Fällen. Sonst könnten ja zB. US-Bürger nicht aus der Schweiz ausgewiesen werden, da einzelne Bundesstaaten die Todesstrafe kennen.
- Matthias Gysin
28.11.2010, 17:50 Uhr
[Kommentar melden](#)
- @hans zumstein Ich sehe darin kein Gejammer sondern die Herausforderung dies entsprechend dem Volkswille umzusetzen.
- Hans Meiser
28.11.2010, 17:48 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Aha, der Weg ist vorprogrammiert. Statt den Volkswillen zu respektieren (ich unterstelle das mal), wird links an ihrer Verteidigungs/Verweigerungshaltung (wir sehen keine Probleme, Völkerrecht, Solidarität ???) festhalten. Anstatt den Gegenvorschlag zu unterstützen, haben sie sich verzockt und jetzt haben die Leutchen wieder Probleme mit einem demokratischen Entscheid.
- Beat Müller
28.11.2010, 17:47 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Keine Ausschaffung in Länder mit Todestrafen? Dürfen wir also einen Amerikaner, der sich hier richtig daneben benimmt, nicht nach USA ausschaffen? Staun. Lieber so: Keine Ausschaffungen nach Staaten, wo nach der Ausschaffung Misshandlung oder eine Verurteilung ohne ordentlichen Prozess drohen.
- Richard Scholl
28.11.2010, 17:43 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Opferschutz statt Täterschutz! Oder sind ausserschweizerische Rechte (Menschenrechtserklärung von 1948 und das (Kriegs-) Völkerrecht gegen Opferschutz? Die Umsetzung wird es wieder zeigen, Täter, Wiederholungstäter werden unter x-Gründen bei uns als unwillkommene Gäste bleiben dürfen, auf unsere Kosten, wie gehabt.
- Hanspeter Bruhin
28.11.2010, 17:42 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Wenn der Europäische Gerichtshof sich bei uns einmischt müssen wir uns von dieser Instanz verabschieden.
- René Meier
28.11.2010, 17:41 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Sie Zumstein, nein. Haben Sie den Initiativtext gelesen und verstanden ? Der Prof. wiederholt, dass gemäss Initiative der Gesetzgeber für die Umsetzung verantwortlich ist. Darum macht er keine Vorschläge. Zumstein - beachten Sie die Gewaltenteilung.
- lucius mayer
28.11.2010, 17:41 Uhr
[Kommentar melden](#)
- Diesem Artikel entnehmen wir, worum es bei der Ausschaffunginitiative der SVP von vorne herein wirklich gegangen ist: Stimmungsmache für den Wahlkampf 2011.
- hans zumstein
Jetzt ist wieder "high-noon" für "Besserwisser" jeglicher Couleur! Anstatt zu

28.11.2010, 17:33 Uhr
[Kommentar melden](#)

jammern und zu klönen und darauf hinzuweisen, dass es schwierig sei, ist es angezeigt, darüber nachzudenken, wie dieser Volksauftrag umgesetzt werden kann. Von Leuten wie Herrn Schefer würde ich lieber konkrete Vorschläge hören als Gejammer lesen . . .

Krankenkassen Vergleich

In 2 Minuten vergleichen und gratis Direktofferten bestellen:

Krankenkasse.checkcheck.ch/Schweiz

ÖKK - Krankenkassen

Individuelle Lösungen für über 160'000 Privatkunden bei ÖKK.
www.OEKK.ch

Krankenkassenvergleich CH

Die tiefsten Prämien für 2011 jetzt Vergleichen und viel Geld sparen!
Krankenkassen.Save-Money.ch/Schweiz

JOKERKARTE BEI FINANZIERUNG



Bei den Finanzen der Violin GmbH Luzern spielt PostFinance die erste Geige.

«FLUSS. BAR GRILL SUSHI» – MASTER 2011



Die siebte Ausführung der «Best of Swiss Gastro Award»-Verleihung fand vor ausverkauftem Haus statt.

STROM TV



Vom Atom zum Strom – so funktioniert ein Kernkraftwerk

4000 ÄRZTE SPAREN 250 MIO. GESUNDHEITSKOSTEN.



Leistungsabrechnungen, die elektronisch statt auf Papier bei Versicherern eintreffen, verursachen weniger Kosten.

PREISVERGLEICH



Finden Sie das passende Geschenk auf tagesanzeiger.ch.

CIRQUE DU SOLEIL



2x2 Sitzplatztickets Saltimbanco, Sonntag, 05.12.10, 17 Uhr

PODCASTS MIT IVO ADAM



Ivo Adam verrät Tipps und Tricks. Lassen Sie sich auf den Geschmack bringen.

KADERMARKT



ALPHA.CH: der online-Kadermarkt der Schweiz.

JOBSUCHE



Kaum wird irgendwo ein Job frei, ist er auf jobwinner.ch.

WEITERBILDUNG



Finden Sie die passende Schule für Ihre Weiterbildung in Beruf und Freizeit.

- Ressorts:** [Zürich](#) · [Schweiz](#) · [Ausland](#) · [Wirtschaft](#) · [Börse](#) · [Sport](#) · [Kultur](#) · [Panorama](#) · [Wissen](#) · [Leben](#) · [Digital](#) · [Auto](#)
- Marktplatz:** [Stellen](#) · [Immobilien](#) · [Partnersuche](#) · [Weiterbildung](#) · [Kooperationen](#) · [ePaper Stellenmarkt](#)
- Dienste:** [Suche](#) · [RSS](#) · [Newsletter](#) · [Wetter](#)
- Tages-Anzeiger:** [Aboservice](#) · [Carte Blanche](#) · [ePaper](#) · [Zeitungsarchiv](#) · [Regionalausgaben](#) · [Inserieren](#) · [Mediadaten](#) · [Kontakt](#) · [Impressum](#) · [Disclaimer](#) · [Kreuzworträtsel](#) · [Publizistische Leitlinien](#)